

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Horgen, 1960-10-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Bezirks-Krankenhaus
Horgen am Zürichsee
Zimmer 204

14. Oktober 1960

8
1x1 2
E
S
Liebster Reisi, -

wie überaus nett von Ihnen! Der Cyclamenstock (nennt man diese reizenden Schöpfungen auch "Alpenveilchen", und wenn, warum?) verzaubert mir das ganze Siechzimmer. Er ist aber auch besonders schön.

Meine Lage (und ich meine wortwörtlich "Lage") ist lästig. So sehr lange, 24 Stunden jeden Tag, auf dem Rücken liegen zu müssen und zwar ~~hin- und her~~ den Rücken entlang, stets auf die gleiche Weise, kann den Menschen schon verdriessen. Eigentlich bin ich aber gar nicht verdrossen. Meine Zelle hat einen hübschen Blick ins weite Land hinaus; alle zwei Augenblicke wird irgend etwas mit mir vorgenommen (ich darf inhalieren, mich messen, mich waschen, garstiges Essen entgegen nehmen, etc.), und was nun einmal "Höheren Ortes" verfügt worden ist, will hingenommen sein. Auch steht Weihnachten ja vor der Tür, und dann werde ich wahrscheinlich schon humpeln können. Und sollte ich selbst auf die Dauer humpeln, so ist ein schwarzer Ebenholzstock mit einem Goldknopf oder einer Elfenbeinknackhantel nicht zu verachten.

Und somit alles, alles Liebe, bester Reisi. Ich freue mich, Sie Augenblicklich "in den Ferien" zu wissen (oder sind die am Ende gar schon vorbei?), und meine, wie meine Mutter Mielein, die Whitman-Ausgabe sollten Sie, wo irgend möglich, denn doch übernehmen. Das ist so sehr Ihre Sache, wird Ihnen Freude machen, und ein wenig Guldenklee spränge schliesslich auch dabei heraus.

Grüssen Sie mir die Gretel.

Ich bin sehr die Ihre:

